

2018 Nachhaltigkeitsbericht





CEO-Statement	04	«Glas ist optimal für eine Circular Economy»
Ökonomie	09	Anhaltend hohe Nachfrage nach Glas
Umwelt	13	Wir optimieren unsere Produktion
	16	Umweltkennzahlen
Menschen	19	Umfassender Ausbildungsansatz sichert Know-how
Verantwortung	29	Der partnerschaftliche Dialog
Berichtsprofil	33	Was uns und unseren Stakeholdern wichtig ist
GRI-Index	36	GRI-Inhaltsindex
	43	Impressum

Vetropack auf einen Blick

*Wir übernehmen
Verantwortung
für unsere Kunden,
für die Qualität
unserer Produkte
und für die Umwelt.*

54%

Altglasverwendung in
der Produktion

3291

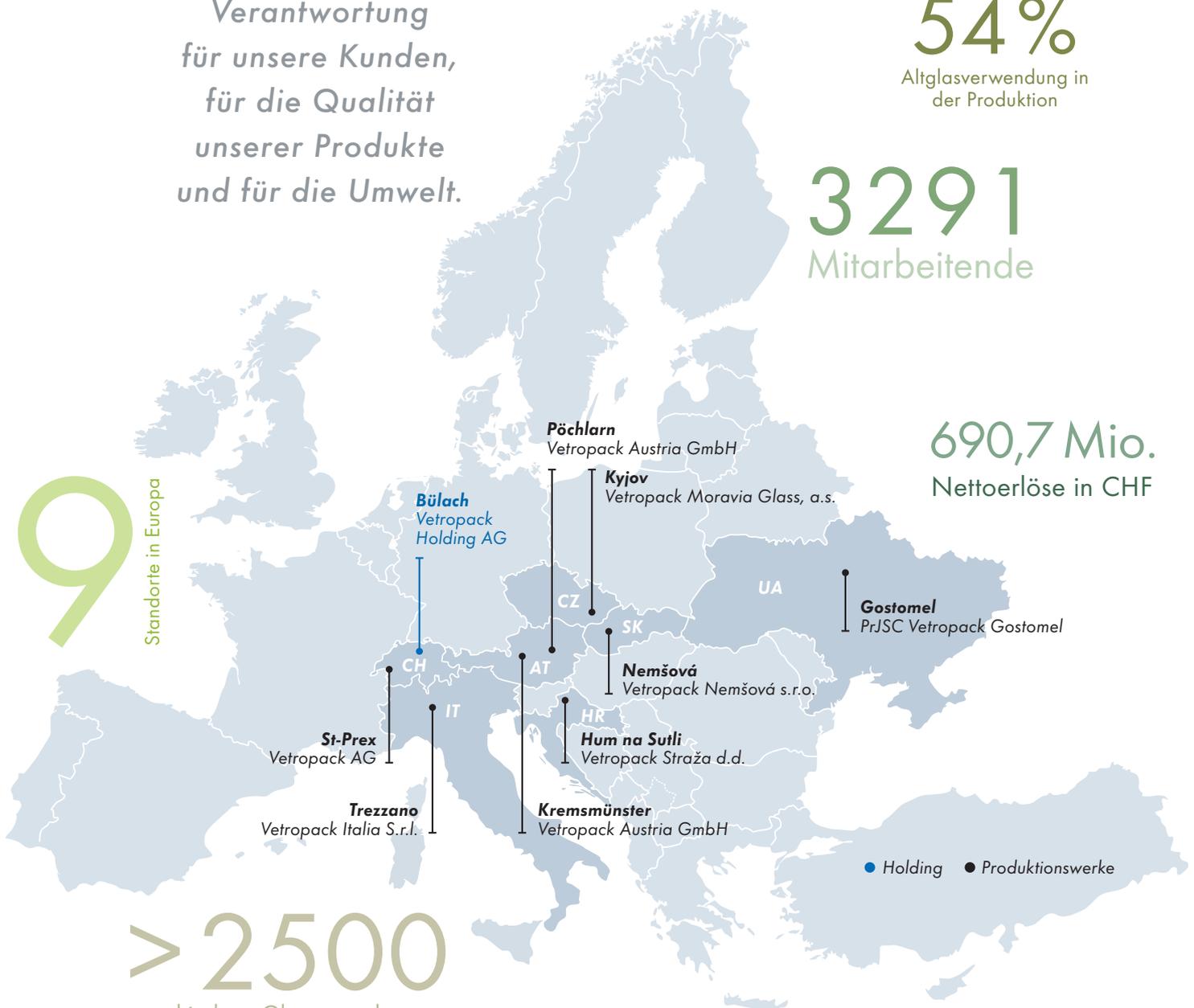
Mitarbeitende

690,7 Mio.

Nettoerlöse in CHF

9

Standorte in Europa



> 2500

verschiedene Glasverpackungen

5,16 Mia.

Stück Verpackungsglas pro Jahr

«Glas ist optimal für eine Circular Economy»



Herr Reiter, Sie sind seit einem Jahr CEO der Vetropack-Gruppe. Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in Ihrer Position und für ein Unternehmen wie Vetropack?

Nachhaltigkeit für mich persönlich und als CEO bedeutet, die Dinge so zu tun, dass nachfolgende Mitarbeitende und die Gesellschaft auf etwas zurückgreifen können, was wir hinterlassen haben. Unser Handeln heute soll und muss auch einen Mehrwert für morgen generieren. Die Menschen spielen dabei eine besonders grosse Rolle. Denn um etwas Langfristiges aufzubauen, braucht es viele Gestalter. Über die Jahre kommen und gehen die Menschen und bringen und nehmen etwas mit. Idealerweise spendet das, was mitgenommen wird, anderswo wieder einen Nutzen.

Was war Ihr persönliches Highlight 2018 und warum ist dieses nachhaltig?

Die Ankündigung des neuen Werks in Italien, welches wir bis 2021 realisieren. Das als CEO begleiten zu dürfen, ist ein grosses Geschenk. Damit sichern wir langfristig Arbeitsplätze, was für die Menschen und ihre Familien vor Ort Sicherheit schafft.

Die Glasproduktion ist ein traditionsreiches Handwerk. Dennoch ist auch die Branche dem gesellschaftlichen Wandel und neuen Trends unterworfen. Wie reagieren Sie darauf bei Vetropack?

Die Glasindustrie ist von Haus aus eine eher konservative Industrie. Bedingt durch unsere Prozesse in der Produktion und in der Wertschöpfungskette ist ein gewisses Mass an Zurückhaltung auch wichtig. Wandel passiert also in unserer Branche etwas langsamer. Es braucht aber Neues, um voranzukommen, und hier haben wir als Vetropack Geschwindigkeit aufgenommen.

Zum Beispiel haben wir zwei neue Arbeitsgruppen gegründet, die sich dem Thema Digitalisierung widmen. Digitalisierung findet im gesamten Unternehmen statt: Beginnend bei der Administration zur Vereinfachung von Prozessen und in allen Bereichen der Produktion. Hier ist insbesondere die Rückverfolgung von Produkten über den gesamten Prozesszyklus wichtig, bis hin zur Identifizierung von einzelnen Behältern oder zur Optimierung mit dem «Closed Loop»-Ansatz. Dieser zielt darauf ab, dass bei der Qualitätsprüfung identifizierte Fehler systematisch wieder an die Produktion

zurückgespielt werden und der Prozess daraufhin angepasst wird. Auch mit dem Thema Big Data und allen damit verbundenen neuen Herausforderungen beschäftigen wir uns bereits intensiv.

Welche besonderen Herausforderungen gilt es dabei zu meistern?

Der Weg zur Industrie 4.0 ist eine Reise. Dabei ist die grösste Herausforderung, die Mitarbeitenden nicht zu verlieren, sondern zu begeistern und abzuholen. Zum Beispiel die Angst vor der Automatisierung zu nehmen und aufzuzeigen, wo der Mehrwert liegt. Hier haben wir uns Expertise von aussen geholt und zwei neue Fachkräfte in Kroatien angestellt. Von dort aus werden jetzt neue Projekte gestaltet und vorangetrieben. Eine proaktive und transparente Kommunikation ist dabei entscheidend. Damit stellen wir sicher, dass wir auf unserer Reise auch wirklich alle mitnehmen.

2018 war ein erfolgreiches Jahr. Welche Treiber lassen sich nennen und wie haben sich die verschiedenen Märkte entwickelt, in denen Vetropack aktiv ist?

Die Märkte, in denen wir tätig sind, waren wiederum von Stabilität geprägt. 2018 war die Nachfrage erfreulicherweise besonders hoch. Dies hat aus meiner Sicht zweierlei Ursachen: Einerseits ist ein Wandel von anderen Verpackungsmaterialien hin zu Glas spürbar. Dies ist gesellschaftlich getrieben, da Glas, und das ganz zu Recht, verstärkt als gesundes und umweltfreundliches Produkt wahrgenommen wird. Andererseits gibt es in der Industrie immer wieder Reparaturen von Wannens. Die Kumulation von verschiedenen Reparaturen kann eventuell auch einen Einfluss gehabt haben.

Grundsätzlich haben sich alle Märkte vergleichbar entwickelt mit Ausnahme der Ukraine. Man spürt in der Ukraine eine Veränderung in der Gesellschaft. Es werden weniger Spirituosen und vermehrt leichtere Getränke nachgefragt. Dennoch kann man auch hier von einem Erfolg sprechen, da es uns gelungen ist, mit unserer Strategie und unserer Philosophie diese Veränderungen sehr gut zu begleiten.

Österreich und die Schweiz, aber auch Tschechien, die Slowakei und Kroatien haben sich sehr zufriedenstellend entwickelt. Italien ist für uns ein besonders wichtiger Markt, da wir hier rund 20 Prozent unseres gesamten Absatzes erwirt-



schaften. Wir sehen Italien für uns als Zukunftsmarkt – einerseits ist Italien der grösste Weinproduzent, aber auch der Lebensmittelmarkt hat viel Potential. Deshalb auch unsere geplante Investition in ein weiteres Werk in Italien, um zukünftig noch präsenter zu sein.

Wie hat die hohe Nachfrage Vetropack kurzfristig beeinflusst und wie machen Sie sich fit für die Zukunft?

Das Problem der Glasindustrie ist, dass wir Kapazitäten nicht einfach hoch- oder runterfahren können. Kapazitätssteigerungen auf die Schnelle sind daher nicht möglich. Kurzfristig auftretende Nachfragespitzen können wir einerseits durch Abbau von Lagerbeständen bedienen. Andererseits versuchen wir durch gezielte Investitionen auch organisch zu wachsen. 2018 zum Beispiel durch die Wannensanierungen in Nemšová in der Slowakei und in Pöchlarn in Österreich. Bei jeder Sanierung versuchen wir zwei Dinge zu berücksichtigen: einerseits Energieeffizienzsteigerungen von üblicherweise ca. 10 – 15 Prozent zu realisieren und andererseits die steigende Nachfrage zu begleiten und wenn möglich höhere Kapazitäten zu bewerkstelligen.



Auch für das nächste Jahr sind Wannenrevisionen geplant – die zweite Wanne in der Slowakei und an unserem Standort in der Ukraine. In Italien in Trezzano investieren wir ebenfalls. Hier erneuern wir an beiden Wannen die Vorherde und realisieren die ein oder andere Anpassung an den Maschinen und am kalten Ende. Das sichert die Produktion für die Zukunft und realisiert kleinere Kapazitätssteigerungen. Das neue Werk in Italien ist in Planung und soll 2021 den Betrieb aufnehmen.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei all diesen Entwicklungen?

Unsere Umwelt ändert sich ständig. Als Teil dieses Umfelds sind auch wir als Unternehmen gefordert, auf Veränderungen einzugehen.

Bestes Beispiel ist das sich ändernde Klima, welches auch für uns eine erhebliche Rolle spielt. Die durch den Klimawandel verursachte Verschiebung der Wetterverhältnisse hat einen direkten Einfluss auf die Erntebedingungen. Und das beeinflusst indirekt auch uns, da mehr oder weniger Ernteerträge in einer steigenden oder sinkenden Nachfrage nach Glasbehältern resultieren. Wir haben diese Themen im Blick

und versuchen abzuschätzen, wie Vetropack sich zukünftig ausrichten muss.

Zudem ist Vetropack zusammen mit anderen Verpackungsglasherstellern eine Gemeinschaft eingegangen. Bereits seit 35 Jahren gibt es die IPGR – International Partners in Glass Research. Gemeinsam mit IPGR versuchen wir neue innovative Ansätze zu finden, sei es bei der Befuerung von Wannen oder bei der Optimierung von Glasproduktionsmaschinen, und diese Themen auf wissenschaftlicher Basis voranzutreiben.

Auch haben wir das Thema Mobilität stärker in den Blick genommen. Hebel sind unter anderem der Transport unserer Produkte und die Belieferung unserer Kunden. Wir versuchen zunehmend auf den Schienentransport umzusteigen. Aber auch die Mobilität unserer eigenen Mitarbeitenden und die Zusammensetzung unserer Fahrzeugflotte sind ein relevanter Punkt, den wir uns aktuell verstärkt anschauen.

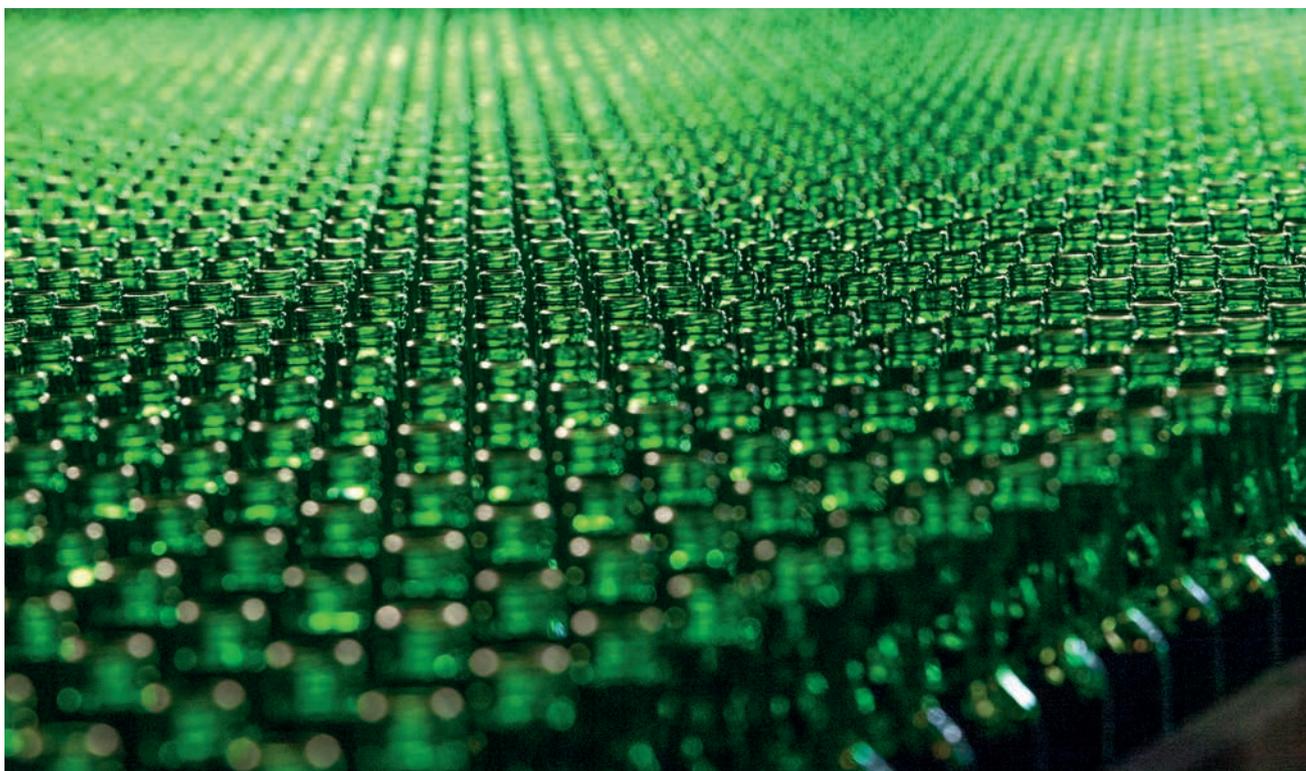
Abschliessend bleibt zu sagen, dass Glas für eine «Circular Economy» das optimale Produkt ist. Die Glasindustrie beschäftigt sich seit langem mit dem Thema Nachhaltigkeit und unternimmt ernsthafte Anstrengungen. Und auch für unsere Kunden ist der Nachhaltigkeitsgedanke immer wichtiger, denn der Konsument von heute ist gesundheits- und umweltbewusster.

Sie haben es eingangs bereits erwähnt. Die Mitarbeitenden sind eine tragende Säule des Unternehmens. Wie stellen Sie sicher, dass Sie wissen, was Ihre Mitarbeitenden bewegt?

Das ist in der Tat nicht immer leicht. 2018 haben wir dafür eine neue Dialogform geschaffen, die sogenannten «CEO-Talks». Dafür haben wir in einer Roadshow alle Produktionsstandorte besucht. Die Auftritte wurden in die jeweilige Landessprache übersetzt. Das war ein tolles Erlebnis, die Mitarbeitenden so nah zu spüren. Und auch die Fragen waren durchwegs konstruktiv. Man hat gespürt, wie motiviert und engagiert die Mitarbeitenden sind. Die Termine für 2019 sind bereits gesetzt!

Welche Trends sehen Sie aktuell auf der Produktseite?

Im Produktbereich gibt es immer wieder neue Entwicklungen, meistens durch das Diversifikationsbedürfnis unserer



Kunden getrieben. Ab 2019 produzieren wir beispielsweise auch ein Produkt aus blauem Glas. Daneben ist der Trend zu kleineren und leichteren Gebinden nach wie vor gegeben. Denn solche Gebinde sind für den Endkonsumenten attraktiver, weil sie leichter zu transportieren sind.

Wie schafft Vetropack es, ihre Produktion so schnell an Kundenwünsche anzupassen?

Unsere Kunden sind im Getränke- und Lebensmittelbereich tätig. Hier spielen Unterscheidungsmerkmale eine grosse Rolle, und das fängt bei der Verpackung an. Wir bemühen uns um einen sehr engen Austausch mit unseren Kunden. Dadurch wissen wir sehr früh, was sie brauchen. Hinzu kommt, dass wir bei Vetropack alle Kompetenzen im Haus haben, die es braucht, um einen Artikel auf den Markt zu bringen – von der Idee über das Design bis hin zur Markteinführung. In diesem Zusammenhang ist Multi-Gob auch ein gutes Stichwort. Dieses Produktionsverfahren ermöglicht die Herstellung von Glasbehältern, die sich in Form und Gewicht unterscheiden, auf einer Maschine. Das schafft mehr Flexibilität bei kleineren Losgrößen.

Wie stellen Sie eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihren Lieferanten sicher?

Mit unseren Lieferanten pflegen wir eine sehr partnerschaftliche Zusammenarbeit, die auf langfristige Kooperationen ausgerichtet ist. In unserer Branche sind wir vor allem in den Bereichen Energie, Transport und Rohstoffe auf externe Partner angewiesen. Hinzu kommen Spezialisten für die Sanierungen unserer Wannen und die Hersteller der Formen. Insgesamt ist es eine überschaubare Liste an Lieferanten, die wir pflegen und bei denen wir uns um einen guten Austausch bemühen.

Herr Reiter, abschliessend noch ein Blick in die nähere Zukunft. Was möchten Sie in puncto Nachhaltigkeit als Nächstes erreichen?

Wir arbeiten sehr daran, Nachhaltigkeit nicht mehr als etwas Separates zu behandeln, sondern in all unsere Kernprozesse zu integrieren. Eine solche integrierte Herangehensweise erfordert viele Anpassungen und wir müssen sicherlich noch ein paar Hausaufgaben erledigen. Aber wir sind motiviert und freuen uns auf die Herausforderung.





Anhaltend hohe Nachfrage nach Glas ermöglicht langfristige Investitionen und Wachstum

Die steigende Nachfrage nach Glas hat sich auch 2018 fortgesetzt. Begünstigt wurde das positive Marktumfeld durch sehr gute Ernteergebnisse und langanhaltend warme Temperaturen in ganz Europa. Hinzu kommt das neu entdeckte Interesse an Glas als Verpackung für Getränke und Lebensmittel. Seine sehr guten Eigenschaften und die 100-prozentige Wiederverwendbarkeit machen Glas besonders attraktiv. Der entstandene Nachfrageüberhang konnte weitgehend durch Kapazitätsauslastung und den Abbau von Lagerbeständen gedeckt werden. In Einzelfällen mussten auch Zukäufe von Dritten getätigt werden.

Erfolgreiches Ergebnis für die Vetropack-Gruppe

Die Vetropack-Gruppe gehört zu den international etablierten Produzenten von Verpackungsglas für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Die Gruppe mit Standorten in der Schweiz, in Österreich, Tschechien, Kroatien, der Slowakei, der Ukraine und in Italien setzt seit Jahren auf ein nachhaltiges Management. Kernbestandteile dieser Strategie sind eine über alle Gruppengesellschaften gleichermaßen hohe Qualität und ein flexibles Eingehen auf Kundenwünsche. Die Bereitschaft, in qualitäts- und effizienzsteigernde Technologien zu investieren, ist dafür Voraussetzung.

2018 entwickelte sich das europäische Marktumfeld sehr erfreulich. Durch die hohe Nachfrage wuchs das Produktionsvolumen um über 2 Prozent. Dafür verantwortlich war insbesondere die wachsende Nachfrage nach Bier durch die langanhaltenden Sommertemperaturen. Auch die guten Ernteerträge und der Export von europäischen Weinen und Bieren



liessen die Nachfrage nach Verpackungsglas ansteigen. Neben dem Getränkebereich, dessen Nachfrage konstant hoch blieb, fragte 2018 auch der Lebensmittelbereich Glas verstärkt nach. Aufgrund der guten Produkteigenschaften von

Glas sowohl für die Gesundheit als auch für die Umwelt werden zum Beispiel wieder viele Milchprodukte in Glas abgefüllt.

Durch die gestiegene Nachfrage war die Kapazitätsauslastung im Geschäftsjahr konstant hoch und führte darüber hinaus zu einem Abbau der Lagerbestände. Um zukünftig höhere Produktionskapazitäten sicherzustellen, investiert Vetropack kontinuierlich in den Ausbau seiner Produktionsanlagen. Mit der geplanten Revision und den damit verbundenen Kapazitätserweiterungen der Schmelzwannen in Kremsmünster und Nemšová inklusive einer zusätzlichen Produktionsstrasse ist man mit dem Investitionsplan auf Kurs. Das zusätzliche Produktionsvolumen wird auch den Lagerbestand wieder stabilisieren.

Verknappung im Transport

Herausfordernd blieb im Geschäftsjahr die Sicherstellung der Transporte vom Werk zum Kunden. Bereits seit einigen Jahren entwickelt sich das Angebot von LKW-Transporten zurück. Durch die Umlagerung von der Strasse auf die Schiene und eine eigens entwickelte Transport-Börse für Lastwagenfahrten ist Vetropack darauf gut vorbereitet. Auf der Transport-Börse werden laufend Transportofferten publiziert und Vetropack wählt die für sich optimalen Angebote.

Anstieg der Sammelraten

Die Kosten für Energie sind weiterhin leicht gestiegen. Bei den Rohstoffen blieb die Preisentwicklung bis auf die Preise für Soda weitestgehend konstant. Für die Zukunft ist zu erwarten, dass der gestiegene Bedarf an Glasverpackungen sich positiv auf die Kreislaufwirtschaft auswirkt. Einerseits werden in der EU die vorgeschriebenen Sammelraten für Glas weiter ansteigen und andererseits gelangt so mehr Altglas in den Recyclingprozess. In Zukunft wird also mehr Scherbenmaterial zur Verfügung stehen.

Internationale Standards für Rechnungslegung

Vetropack legt jedes Jahr einen Geschäftsbericht vor. Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50 Prozent beteiligt ist. Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, die nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen konsolidiert werden. Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung



mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts, den Grundsätzen der Swiss GAAP FER und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse erstellt. Die Konzernrechnung muss vom Verwaltungsrat

genehmigt werden. Die Revisionsstelle prüft die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnung der Vetropack Holding AG (s. Geschäftsbericht 2018).

Kennzahlen 2018

		+/-	2017	2018
Nettoerlöse	Mio. CHF	9.4%	631.5	690.7
EBIT	Mio. CHF	22.3%	64.1	78.4
Konzerngewinn	Mio. CHF	1.9%	57.0	58.1
Cash Flow	Mio. CHF	7.4%	126.3	135.7
Investitionen	Mio. CHF	75.2%	67.3	117.9
Produktion	1000 Tonnen	2.7%	1407	1445
Stückabsatz	Mio. Stück	1.8%	5.07	5.16
Exportanteil (Stückbasis)	%	-	43.4	42.5
Mitarbeitende	Anzahl	1.0%	3257	3291





Wir optimieren unsere Produktion dank Innovationen und Investitionen kontinuierlich

Die Glasproduktion ist ein energieintensiver Prozess. Dennoch sind Glasverpackungen nachhaltig, denn sie können immer wieder recycelt werden, ohne an Qualität zu verlieren. Vetropack ist bestrebt, so ökologisch wie möglich zu produzieren, und hat Umweltschutz in der Firmenstrategie verankert. Deshalb steigt unter anderem der Altglasanteil in der Produktion beständig und der Energieeinsatz wird konstant minimiert. Damit erfüllt Vetropack Ansprüche von Kunden, Investoren, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit gleichermassen.

Proaktives Engagement für die Umwelt

Für Vetropack ist ökologisch verträgliches Wirtschaften fester Bestandteil der Geschäftsphilosophie. Durch kontinuierliches Engagement erfüllen wir die Wünsche unserer Anspruchsgruppen und stärken unsere Marktposition. Nachhaltigkeit gewinnt in der Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und Unternehmen werden aufgefordert, ihre Verantwortung wahrzunehmen. Unsere Kunden und deren Kunden verlangen transparente Informationen zu verschiedenen ökologischen Gesichtspunkten. Die relevanten Parameter für den ökologischen Fussabdruck der Glasherstellung sind unter anderem Produktionstechnologie, Energieverbrauch, Gewicht der Gläser, Altglasanteil sowie Transportdistanz und -modus.

2018 sind die Kosten für CO₂-Kompensation gestiegen. Deshalb haben wir vermehrt überlegt, intern weitere Einsparungen umzusetzen. Zusätzlich steigt der regulatorische Druck auf Glashersteller aufgrund ihres hohen Energieverbrauchs. Über unser Engagement bei den «International Partners in Glass Research» (IPGR) gehen wir vermehrt neue Ansätze und Themen an. So diskutieren wir die CO₂-freie Glasproduktion, die beispielsweise über den Einsatz elektrischer Energie für das Schmelzen des Altglases und der Rohstoffe erreicht werden könnte. Beim Schmelzen der Rohstoffe entsteht zusätzliches CO₂, hier haben wir die Reduktion von Primärrohstoffen, also die Erhöhung des Altglaseinsatzes, als Ziel vor Augen. Einige Forschungsinitiativen zu diesen Themen laufen bereits oder sind in Planung.

Transparente Produktion

Um unseren Kunden glasklare Transparenz zu ermöglichen, erarbeiten wir Cradle-to-Cradle-Lebenszyklusanalysen für unsere Produkte und bieten ihnen die Möglichkeit, verschiedene Szenarien zu evaluieren. Die Gewichtsreduktion bleibt ein Thema, steht aber in Konflikt mit der Stabilität der Produkte. Was zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist der Wunsch nach Rückverfolgbarkeit. Viele Kunden möchten wissen, wann, wo und unter welchen Bedingungen ihre Glasbehälter produziert wurden.

Für die ökologische Glasproduktion ist ein hoher Scherbenanteil zentral. Die Sammelquote ist leider in vielen Ländern deutlich tiefer als in der Schweiz, weshalb wir teils Scherbenmaterial in andere Werke exportieren. Neben ineffizienten Sammelsystemen ist die Qualität der Scherben ein weiteres

Problem. Zum Beispiel aufgrund von Verunreinigungen durch Fremdstoffe wie Keramik.

Die Glasproduktion ist mit grossem Energieaufwand verbunden. Deshalb wirken Effizienzmassnahmen nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch. Unsere Umweltbelastung reduzieren wir zusätzlich durch minimalen Rohstoff- und Wasserverbrauch. Schliesslich sind wir bestrebt, so wenig Abfall wie möglich zu generieren. Neben der Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen sind wir auf vier Ebenen tätig: Wir engagieren uns in internationalen Gremien, fördern Innovationen über interne Fachgruppen, tätigen Investitionen in neue Technologien und erarbeiten gruppenweite Umweltkennzahlen.

Internationale Gremien

Vetropack engagiert sich in Entwicklungsprojekten und Gremien der «International Partners in Glass Research» (IPGR), bei der «Deutschen Glastechnischen Gesellschaft» (DGG) sowie der «Hüttentechnischen Vereinigung der Deutschen Glasindustrie» (HVG). Zusätzlich arbeiten wir mit «CelSian», einem Spin-off der technischen Universität Eindhoven in den Niederlanden, zusammen. Das Unternehmen fördert Innovationen in der Glas- und Solarindustrie. Zudem sind wir Mitglied des «Centre Technique International de l'Emboutillage» (CETIE) und seit Ende 2018 Gastmitglied im Bundesverband der deutschen Glashersteller BV-Glas. Zusammen mit den anderen Mitgliedern werden in diesen Organisationen Grundlagen für die Glasindustrie geschaffen, die bis zur Einführung einer internationalen Norm führen können.

Interne Fachgruppen und Projekte

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) wird in allen Werken von Vetropack gelebt. Interne Fachgruppen treiben laufend Projekte zu den Themen Qualitätssicherung, Arbeitssicherheit sowie Umwelt voran. 2018 haben wir unsere Fachgruppen neu organisiert. Die Gruppe «Quality Assurance» kümmert sich um Qualitätssicherung und -steigerung. Für die Bereiche Arbeitssicherheit und Umwelt sind zwei voneinander getrennte Fachgruppen zuständig.

Die Fachgruppe «Quality Assurance» besteht aus Mitgliedern der Qualitätssicherung aller Werke und hat sich 2018 hauptsächlich mit der Standardisierung von Qualitätssicherungsprozessen beschäftigt. So wurden beispielsweise Fehlercodes vereinheitlicht, was die werksübergreifende



Kommunikation vereinfacht. Ein in SAP eingeführtes Modul erlaubt vielfältige Auswertungen, so können zum Beispiel alle Reklamationen einer definierten Kategorie analysiert werden. Die Anstrengungen haben sich ausgezahlt, Reklamationen aufgrund von Qualitätsmängeln waren 2018 rückläufig.

Die Fachgruppe Arbeitssicherheit wird mit je einem Abgeordneten pro Werk besetzt. Ziel ist, den werksübergreifenden Austausch zu fördern und einheitliche Schulungskonzepte zu erarbeiten. 2018 haben wir dem Thema zusätzliche Zeit und Ressourcen gewidmet und Bedürfnisse evaluiert. Durch die proaktive Herangehensweise verbessern wir zudem unser Arbeitgeberbranding. Die Fachgruppe Umwelt wird 2019 das erste Mal tagen.

Investitionen in Schmelzwannen

Um den ökologischen Fussabdruck unserer Glasverpackungen zu minimieren sowie höchste Qualitäts- und Effizienzansprüche zu erfüllen, investieren wir laufend in die Herzen unserer Produktion, in unsere Schmelzwannen.

2018 haben wir im slowakischen Werk in Nemšová die Weissglaswanne saniert. Mit einer zusätzlichen Glasblasmaschine erhielt das Werk eine weitere Linie, was die Kapazität um etwa 40 Prozent erhöhte. Gleichzeitig konnte der spezifische Energieverbrauch und damit die Abgasmenge verringert werden. Die zukunftsweisende Investition ist für das slowakische Werk von grosser Bedeutung und wird unser Wachstum in der Region unterstützen.

In Österreich haben wir 2018 eine Wannensanierung am Produktionsstandort Kremsmünster durchgeführt. Die neue, grössere Wanne kann bis zu 280 Tonnen Glas pro Tag

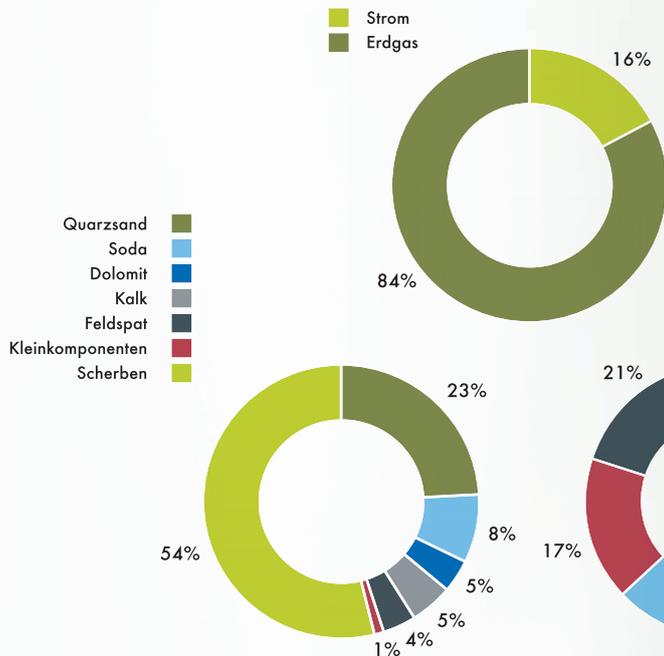
schmelzen, vorher waren es etwa 260. Dank der Sanierung sank der spezifische Energieverbrauch um etwa 10 Prozent, die Stickoxid-Emissionen sanken um bis zu 30 Prozent.

Umwelt- und Arbeitssicherheitsbericht

Vetropack überprüft ihr Umweltmanagement mit internen Kontrollen. Wo gesetzlich vorgeschrieben, findet die Überprüfung durch anerkannte, externe Institutionen statt. Wir erfassen alle relevanten Umwelt-Kennzahlen unserer Standorte und quantifizieren Stoff- und Energieflüsse. Der nach dem internationalen GRI-Standard zertifizierte Nachhaltigkeitsbericht wird von der Gruppenleitung abgenommen, die bei Bedarf Interventionen veranlasst.

Auf Gruppenebene koordiniert und überwacht die Fachstelle Umwelt sämtliche umweltrelevanten Aktivitäten. Sie erarbeitet und erlässt verbindliche Richtlinien, Minimalanforderungen sowie Vorschriften und sorgt für deren Umsetzung durch die Linienverantwortlichen.

Die Umsetzung der angeordneten Massnahmen wird durch jährliche Audits der Fachstelle verifiziert. An den Produktionsstandorten tragen die Werke die Verantwortung für Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Für beide Aspekte gibt es dedizierte Verantwortliche, die zusammen mit Arbeitsgruppen dafür sorgen, dass alle Bereiche über stufengerechte Konzepte, Vorschriften und Instrumente verfügen, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen.



Mischverhältnis Rohstoffe mit Scherbenanteil. Der Altglasanteil bezieht sich auf die gesamte Vetropack-Gruppe. In einzelnen Werken macht der Anteil bis zu 83 Prozent aus.

Treibhausgasemissionen nach Quelle. Wärmeenergie für die Schmelzwannen macht mehr als 60 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen der Produktion aus.

Umweltkennzahlen

	2017	in %	2018	in %
Gesamtenergieverbrauch in GWh	2'482		2'499	
- Strom	393	16%	403	16%
- Erdgas ¹⁾	2'089	84%	2'096	84%
Spezifischer Energieverbrauch in MWh/t ²⁾	1.76		1.73	
Treibhausgasemissionen in tCO₂e ³⁾	624'347		629'375	
- Scope 1 (Wärme und Prozessemissionen) ⁴⁾	494'356	79%	495'991	79%
- Scope 2 (Strom)	129'991	21%	133'384	21%
Spezifische Treibhausgasemissionen in tCO₂e/t ²⁾	0.444		0.436	
Materialverbrauch: Altglasanteil				
- Altglas grün	67%		61%	
- Altglas braun	48%		50%	
- Altglas weiss	43%		43%	
Abfallentsorgung in Tonnen				
- Recycling (laufend)	25'826	56%	27'395	43%
- Recycling (sporadisch) ⁵⁾	748	2%	698	1%
- Verbrennung oder Deponie (laufend)				
- Gewerbeabfall	16'354	35%	21'768	34%
- Sonderabfall	1'584	3%	1'568	2%
- Verbrennung oder Deponie (sporadisch) ⁵⁾				
- Gewerbeabfall	1'545	3%	6'124	10%
- Sonderabfall	131	0.3%	5'560	9%

1) Inkl. 4.8 GWh Heizöl in 2018 (4.5 GWh in 2017).

2) Pro Tonnage produziertem Glas, das die Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt und somit in den Verkauf geht.

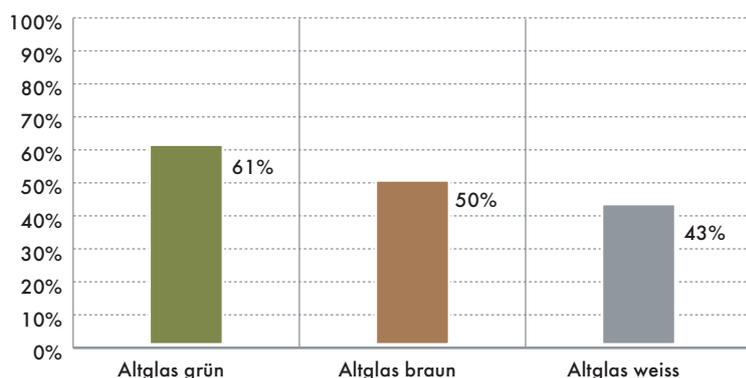
3) Treibhausgas-Inventar in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol berechnet.

4) Prozessemissionen entstehen aus chemischen Reaktionen im Glasherstellungsprozess.

5) Abfälle, die nicht jedes Jahr aus dem laufenden Betrieb entstehen (z.B. Ofenreparatur).

Datenbasis: Alle Produktionsstandorte von Vetropack. Energieverbräuche von Dieselgeneratoren und anderen Treib- oder Brennstoffen wurden nicht berücksichtigt, da diese im Vergleich zum restlichen Energieverbrauch vernachlässigbar sind.

Anteil Altglas bei der Glasproduktion



Der Altglasanteil bezieht sich auf die gesamte Vetropack-Gruppe. In einzelnen Werken macht der Anteil bis zu 83 Prozent der Rohstoffmenge aus.





Mit umfassendem Ausbildungsansatz sichern wir unser Know-how und fördern Innovation

2018 waren bei der Vetropack-Gruppe 3282 Mitarbeitende beschäftigt. Durch die Verteilung auf 9 Standorte in 7 Ländern ist die Zusammensetzung unserer Belegschaft sehr heterogen. Um den Gruppenzusammenhalt länderübergreifend zu stärken, ist ein verantwortungsvoller und werteorientierter Umgang miteinander zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Diese basiert bei Vetropack auf den Werten Integrität, Zuverlässigkeit und Transparenz sowohl im Umgang mit den Mitarbeitenden als auch mit Kunden, Lieferanten, Nachbarn und Gemeinden.

Zusammensetzung der Belegschaft

Die Belegschaft von Vetropack ist in vielerlei Hinsicht sehr durchmischt und vereint durch die Standorte in insgesamt 7 Ländern viele verschiedene Nationalitäten. Von den insgesamt 3282 Mitarbeitenden waren 2018 758 Frauen und 2524 Männer für die Vetropack-Gruppe tätig. Die Betriebszugehörigkeit ist bei Vetropack überdurchschnittlich lang.

Um dennoch Verbesserungen anzuregen, wird in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, bei der die wahrgenommene Attraktivität der Arbeitsplatzkultur und die Dimensionen Vertrauen, Fairness, Glaubwürdigkeit, Respekt, Teamgeist und Stolz gemessen werden. 2019 wird die erste gruppenweite Befragung geplant.

Anzahl Mitarbeitende

	2018	2017
Frauen	758	745
Männer	2524	2490
Total	3282	3235

Besonderes Augenmerk auf Aus- und Weiterbildung

Mit dem eigenen Ausbildungszentrum in Pöchlarn ist Vetropack bestens auf die Herausforderungen der zukünftigen Stellenplanung vorbereitet. In den nächsten fünf Jahren werden altersbedingt viele Mitarbeitende in den planmäßigen Ruhestand eintreten. Die industrielle Glasproduktion erfordert umfassende technische Kenntnisse, die nur mit viel Praxiserfahrung zu erwerben sind. Mit dem Trainingszentrum hat Vetropack eine Investition getätigt, die es uns ermöglicht, langfristig solche Spezialisten selbst auszubilden und das aufgebaute Wissen firmenintern weiterzugeben. Dadurch sichern wir unseren gruppenweiten Qualitätsstandard, fördern den Austausch unter den Mitarbeitenden und können auf Nachfragetrends bestmöglich reagieren. 2018 wurde ein weiterer Training Manager für die Umsetzung des Ausbildungsprogramms engagiert.

Der in Kooperation mit anderen Verpackungsglasproduzenten und Partnern in Österreich eingeführte Lehrgang zur Glasverfahrenstechnikerin bzw. zum Glasverfahrenstechniker ist 2018 erfolgreich gestartet. Aktuell nehmen 9 Lehrlinge in verschiedenen Betrieben in ganz Österreich an diesem Lehrgang teil. Vetropack beschäftigt in seinen Glaswerken in Pöchlarn und Kremsmünster insgesamt 28 Lehrlinge.

Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Glasproduktion erfordert umfassende Sicherheitsstandards. Zu den wichtigsten Massnahmen zählt der Schutz vor hohen Temperaturen, scharfen Gegenständen, Chemikalien und vor Lärm. Vetropack kontrolliert und berichtet regelmässig über die Einhaltung der vorgeschriebenen Umwelt- und Sicherheitspolitik. Die Kontrolle der Einhaltung der Arbeitssicherheitsstandards erfolgt auf drei Ebenen: in der Linienorganisation der Werke, durch die Vetropack-Arbeitsgruppe Sicherheit (s. Managementansätze Umwelt S. 15) sowie auf Gruppenebene (Fachstellen für Qualität, Sicherheit und Umweltschutz).

Transparente Kommunikation

Informationen der Geschäftsleitung werden über das länderspezifische Intranet und in gedruckter Form (Newsletter, lokale Mitarbeitenden-Zeitschriften, Info-Tafeln) an alle Mitarbeitenden weitergegeben. Als börsenkotiertes Unternehmen erfüllt Vetropack auch alle damit verbundenen Publikationspflichten. Das Vergütungssystem orientiert sich an den jeweiligen lokalen Gegebenheiten (in Österreich z.B. das Tarif- bzw. Koalitionsrecht).



Wannensanierung – in kurzer Zeit was Grosses schaffen

Die Schmelzwanne ist der Startpunkt der Glasproduktion. Sie ist der Ort, an dem aus Altglas und aus den Rohstoffen Soda, Quarzsand, Kalk und Dolomit bei hohen Temperaturen das Glasgemenge geschmolzen wird. In den darauffolgenden Produktionsschritten wird aus der zähflüssigen Schmelze der eigentliche Glasbehälter hergestellt. Einmal auf Betriebstemperatur, ist eine Schmelzwanne im Schnitt ca. 12 Jahre im Dauereinsatz, bevor sie abgerissen und komplett neu hergestellt wird. Jede umfassende Sanierung muss daher sorgfältig und vorausschauend geplant sein, da sich spätere Fehler nicht einfach ausbessern lassen. Sowohl der Abbruch der alten als auch der Aufbau der neuen Schmelzwanne sowie deren Aufheizen sind besondere Momente. So auch dieses Jahr mit den erfolgreich abgeschlossenen Reparaturen an den Vetropack-Standorten Kremsmünster und Nemšová.

33cl



3 58ml



Kremsmünster

Am österreichischen Standort Kremsmünster betreibt Vetropack insgesamt drei Schmelzwannen. Eine davon wurde 2018 einer umfassenden Sanierung unterzogen. Am 1. November ging die neue Wanne in Betrieb.

Vorstellen muss man sich eine solche Schmelzwanne wie einen grossen Ofen, der von einem Ofenbauer gezeichnet und dann mit speziellen Formsteinen aufgebaut wird. Eine neue Wanne wird dabei meist in einer bestehenden Gebäudeumgebung errichtet, was die Erweiterungsmöglichkeiten einschränkt. In Kremsmünster ist dies dennoch weitgehend geglückt. Die neue Schmelzwanne ist in ihrer Schmelzfläche nicht nur grösser, sondern erzielt auch einen geringeren spezifischen Energieverbrauch und einen reduzierten Ausstoss von Emissionen.

Neben der Schmelzwanne, der Arbeitswanne und den Vorherden wurden auch drei neue Produktionsmaschinen, drei neue Inspektionslinien und teilweise neue Inspektionsmaschinen und Palettierer installiert. Ein besonderes Augenmerk

wurde auf die Qualität der Arbeitsplätze an den Maschinen gelegt. Alle Produktionsmaschinen und Inspektionslinien sind neu mit LED-Beleuchtungen ausgestattet, was zu einer wesentlichen Verbesserung der Lichtverhältnisse beiträgt.

Zur Wiederaufnahme der Produktion wurde ein Team aus Mitarbeitenden des Werks Kremsmünster und des österreichischen Schwesterwerks Pöchlarn sowie Spezialisten der Vetroconsult zusammengestellt. Die verkaufsfähige Produktion mit exzellenter Qualität konnte bereits nach einem Tag wieder gepackt werden.

Zusammengefasst ist die Sanierung der Wanne in Kremsmünster ein voller Erfolg. Denn trotz eines kurzzeitigen Verzugs, verschuldet durch einen Personalengpass bei einem der Anlagebauer, konnte das Projekt termingerecht und im vorgegebenen Budget abgeschlossen werden. Die neue Produktionsanlage ist innerhalb der Vetropack-Gruppe ein neuer Meilenstein hinsichtlich Technik, Qualität, Produktivität, Ergonomie und Energieeffizienz. Darauf sind das Projektteam und alle Mitarbeitenden des Werks Kremsmünster besonders stolz.

Die wichtigsten Fakten im Überblick:

	Vor der Sanierung	Nach der Sanierung	Verbesserung in %
Maximale Kapazität (t/Tag)	260	280	+8
Energieverbrauch (GJ/t)	4.3	3.88	-10
Schmelzfläche (m ²)	88	96	+9
Anzahl Vorherde	3	3	0
NO _x -Emissionen (mg/Nm ³)	900	650	-28

Meilensteine einer Wannensanierung

Vetropack betreibt verteilt auf 8 Standorte insgesamt 18 Schmelzwannen. Ein Wannensanierungsplan sorgt dafür, dass die kosten- und zeitaufwendigen Reparaturen gut geplant und erfolgreich umgesetzt werden. Das erfordert besonderes Geschick des Engineering-Teams, aber auch aller involvierten Spezialisten. Zu Spitzenzeiten arbeiten

bis zu 100 Fachkräfte gleichzeitig auf der Wannensanierungs-Bau- stelle. Ziel jeder Reparatur ist es, auf die Anforderungen der nächsten 12 Jahre vorbereitet zu sein und durch den Einsatz der aktuellsten Technologien den Energieverbrauch so weit wie möglich zu senken und die Emissionen auf die aktuellen Vorgaben zu reduzieren.

Facts & Figures einer Wannensanierung



Laufzeit einer Wanne: ca. 12 Jahre

Betriebs-temperatur: 1580 °C



1-2 Wannensanierungen pro Jahr

Reparatur-dauer: ca. 65 Tage in 2 Schichten à 10 Stunden

18 Wannen, verteilt auf 8 Produktionsstandorte

3 Jahre vor Sanierungsbeginn

- Erstellung eines Anforderungsprofils der Wanne in Absprache mit dem Vertrieb. Dies erfordert die bestmögliche Einschätzung der Produktionsanforderungen der nächsten 12 Jahre
- Beratung der Produktionsstandorte durch die Experten der Vetroconsult. Basierend auf dem Anforderungsprofil wird die optimale Alternative entwickelt. Zum Beispiel wird über die Realisierung einer kleineren, grösseren oder gleich grossen Wanne entschieden und die technische Ausstattung festgelegt
- Einstellung in Investitionsplan und Genehmigung durch den CEO und den Verwaltungsrat

1,5 Jahre vor Sanierungsbeginn

- Budgetfreigabe
- Erstellung des Lastenhefts mit den Spezifikationen der Wanne
- Ausschreibung für Ofenbauer
- Vergleich der Angebote

1 Jahr vor Sanierungsbeginn

- Abschluss der Angebotsphase und Zuschlag für einen Ofenbauer
- Jeder Ofen ist ein Unikat und wird vom Ofenbauer gezeichnet

Sanierungsbeginn

70 Tage vor Wiederaufnahme der Produktion

- Die alte Wanne wird stillgesetzt und die Glasschmelze abgelassen
- Die 5-tägige Abkühlphase beginnt

65 Tage vor Wiederaufnahme der Produktion

- Beginn der Abbrucharbeiten

50 Tage vor Wiederaufnahme der Produktion

- Beginn der Bauarbeiten für die neue Wanne

14 Tage vor Wiederaufnahme der Produktion

- «Tempering»: Aufheizen der Wanne von Raumtemperatur auf eine Betriebstemperatur von 1580 °C

1–2 Tage vor Wiederaufnahme der Produktion

- Erster Glasfluss

1 Tag vor Produktionsstart

- Überprüfung der Glasqualität und abschliessende Tests der Produktionsanlagen

Verkaufsfähige Produktion beginnt



Nemšová

Das Werk in Nemšová ist in der Slowakei der einzige Glashersteller und bedient als Hauptlieferant die heimische Lebensmittel- und Getränkeindustrie mit Glasverpackungen. 2018 wurde die «Wanne 71» umfassend saniert. Die Zahl 71 steht für eine von zwei Wannen am siebten Vetropack- Standort.

Nach 12 Jahren Laufzeit wurde die Weissglaswanne in Nemšová umfassend saniert. Dabei wurde nicht nur die Wanne erneuert, sondern auch ein vierter Vorherd ergänzt. Neben einer deutlichen Kapazitätssteigerung um ca. 40 Prozent konnte auch die Energieeffizienz gesteigert und der Ausstoss von Emissionen gesenkt werden.

Spatenstich für den umfassenden Neubau der Weissglaswanne war Ende Februar 2018. Bereits 67 Tage später konnte in allen vier Vorherden wieder Glasmasse verarbeitet werden.

Doch bevor die Arbeiten in Nemšová beginnen konnten, musste das Produktionsgebäude für die Unterbringung der vierten Produktionslinie um ca. 700 m² vergrößert werden. Das hatte den Vorteil, dass diese bereits vor Reparaturbeginn an der Wanne aufgebaut und getestet werden konnte. Auch mussten für den späteren Betrieb der zusätzlichen Produktionslinie neue Mitarbeitende eingestellt und ausgebildet werden. Um den engen Zeitplan nicht zu gefährden, wurde damit bereits Monate vor dem Reparaturbeginn begonnen. Die neu eingestellten Mitarbeitenden wurden im tschechischen Schwesterwerk Kyjov und im Vetropack-Schulungszentrum im österreichischen Werk Pöchlarn ausgebildet.

Die Verantwortlichen sind mit der geglückten Sanierung mehr als zufrieden. Nicht nur, dass die Sanierung sogar schneller als geplant fertiggestellt werden konnte und der Betrieb fehlerfrei angelaufen ist, stolz ist man auch auf den erfolgreichen Start der neuen Produktionslinie und den unfallfreien Verlauf während der Bauzeit. Bei so vielen involvierten Spezialisten und einer Zusammenarbeit auf engstem Raum ist das besonders erfreulich.

Die wichtigsten Fakten im Überblick:

	Vor der Sanierung	Nach der Sanierung	Verbesserung in %
Maximale Kapazität (t/Tag)	230	320	+40
Energieverbrauch (GJ/t)	5.1	3.9	-24
Schmelzfläche (m ²)	86	98	+14
Anzahl Vorherde	3	4	+33
NOx-Emissionen (mg/Nm ³)	800	650	-19

Schmelzwannen der Zukunft

Die Notwendigkeit einer klimafreundlichen Energiepolitik und damit verbundene Initiativen der Europäischen Union werden langfristig auch die Glasindustrie beeinflussen. Konkret sieht die EU-Strategie 2050 eine Verringerung der Treibhausgase um 80 bis 95 Prozent gegenüber 1990 vor. Das erfordert innovative Ansätze in der Herstellung von Glas. Denn bis anhin braucht es für den Schmelzvorgang des Gemenges erstens noch immer viel Energie und zweitens werden durch den Vorgang Treibhausgase freigesetzt.

Vetropack engagiert sich deshalb bereits seit Jahren im IPGR-Verband «International Partners in Glass Research». Zweck des Verbands ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von

Glas in der Verpackungsindustrie durch Forschungs- und Entwicklungsprogramme, die Vermarktung von F&E-Ergebnissen sowie die individuelle Zusammenarbeit der Mitglieder des Verbands zu erhöhen und zu erhalten. In zahlreichen Forschungsprojekten wird an komplett neuen Schmelzprozessen getüftelt. So zum Beispiel an der Möglichkeit, Wannen mit Sauerstoff und Wasserstoff zu beheizen oder auf einen elektrischen Betrieb umzustellen. Auch sogenannte Hybridöfen, also Öfen, die zwei Technologien verbinden, werden gegenwärtig entwickelt. Im Rahmen von Pilot-Schmelzanlagen sollen in den nächsten Jahren erste Betriebserfahrungen gesammelt werden. Nähere Informationen dazu unter www.ipgr.com.



«Im Engineering dürfen wir uns keine Fehler leisten. Was wir heute planen, muss 12 Jahre funktionieren.»

*Markus von Stieglitz,
Leiter Wannentechnik
Vetroconsult*



«Mit jeder Wannensanierung bekennen wir uns zu unseren Produktionsstandorten und sichern unseren Mitarbeitenden Arbeitsplätze für mindestens 12 weitere Jahre. Das schafft soziale Sicherheit.»

Johann Reiter, CEO



«In der Planung braucht es manchmal hellseherische Fähigkeiten. Wir müssen für die Kundenbedürfnisse eines ganzen Jahrzehnts planen.»

*Günter Lubitz,
Managing Director Vetroconsult*





Der partnerschaftliche Dialog mit unseren Kunden lässt uns für jede Anfrage eine Lösung finden

Glasverpackungen für Getränke und Lebensmittel liegen im Trend. Die Nachfrage ist 2018 erneut gestiegen und viele Kunden wünschen sich individuelle Lösungen. Vetropack arbeitet stetig an neuen Produkten und an der Optimierung seiner Produktionsverfahren und Prozesse. Dabei achtet das Unternehmen auf ein verantwortungsbewusstes und faires Handeln gegenüber all seinen Anspruchsgruppen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Vom gegenseitigen Austausch profitieren

Bei der Entwicklung und Herstellung von Verpackungen für Getränke und Lebensmittel profitieren wir von den Erfahrungen unserer Kunden. Der offene und enge Austausch hilft Vetropack, seine Produkte kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Jedes Kundenfeedback wird bei uns als Anstoss für einen Lernprozess genutzt.

Qualität ist Vetropack dabei sehr wichtig und umfasst neben dem fertigen Produkt auch das gruppenweit etablierte Qualitätsbewusstsein «one brand, one quality». 2018 haben wir den Fokus auf eine 360-Grad-Analyse aller Qualitätsprozesse gelegt mit dem Ziel, nicht mehr, aber optimierte Prozesse gruppenweit zu etablieren.

Die Zufriedenheit unserer Kunden hinterfragen wir einerseits im täglichen Geschäft und alle zwei Jahre in einer systematischen Kundenbefragung. Die nächste Befragung ist für 2019 geplant.

Auf Kundenbedürfnisse eingehen

2018 war die Nachfrage nach Glasverpackungen europaweit sehr hoch. Vetropack ist es gelungen, den gestiegenen Bedarf zu decken und dabei immer noch flexibel auf Kundenbedürfnisse einzugehen. Das insbesondere dank der kurzen Wege zwischen der Produktion und den Kunden und Investitionen in unsere Produktionsanlagen. Auf diese Weise können wir auch dem zunehmenden Trend nach Spezialglas-Lösungen wie neuen Farben und Formen oder kleinen Produktionsserien gerecht werden.

Das Umweltmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements. Vor allem für Grosskunden sind Informationen rund um den ökologischen Fussabdruck ihrer Glasverpackungen zunehmend wichtig.

Werte und Richtlinien

Die hohe Qualität des Packstoffs Glas und seine professionelle Verarbeitung schützen die Getränke und Lebensmittel und damit die Gesundheit der Konsumenten. Für die Vetropack-Gruppe sind Produktqualität und -sicherheit Bestandteil und Voraussetzung für den langfristigen Erfolg am Markt. Neben Produktions- und Sicherheitsstandards gehört auch faires Verhalten, das unter anderem Bestechung, Korruption und Diskriminierung untersagt, zu unseren Prinzipien. Die

entsprechenden Richtlinien sind im Verhaltenskodex und in der Unternehmensethikpolitik festgehalten und für alle Gruppen-Gesellschaften gleichermaßen verpflichtend. Der Verhaltenskodex basiert auf den Werten Ehrlichkeit, Verbindlichkeit und Transparenz. Die Mitarbeitenden erhalten eine Schulung zum Verhaltenskodex und müssen diesen unterzeichnen. Entscheidungsträger werden zudem in Bezug auf Unternehmensethikpolitik geschult. Verstösse sind dem lokalen Compliance-Koordinator, dem Geschäftsführer, der Compliance- und Rechtsabteilung oder dem CEO der Vetropack-Gruppe zu melden. Dies gilt auch im Verdachtsfall unter Wahrung der Verhältnismässigkeit. Verstösse werden vom Management geahndet und können disziplinarische Folgen nach sich ziehen. Die Einhaltung der erwähnten Prinzipien wird unter anderem im Rahmen von SMETA-Audits überprüft. Diese SMETA-Audits umfassen neben den Geschäftspraktiken auch die Bereiche Arbeitssicherheit und Umwelt. 2018 wurden an den Standorten Gostomel und Hum na Sutli SMETA-Audits durchgeführt und erfolgreich bestanden.

Zulieferer und Lieferanten haben sich an den Lieferantenkodex zu halten, dessen Einhaltung in regelmässigen Lieferantenaudits überprüft wird.

Zertifizierungen

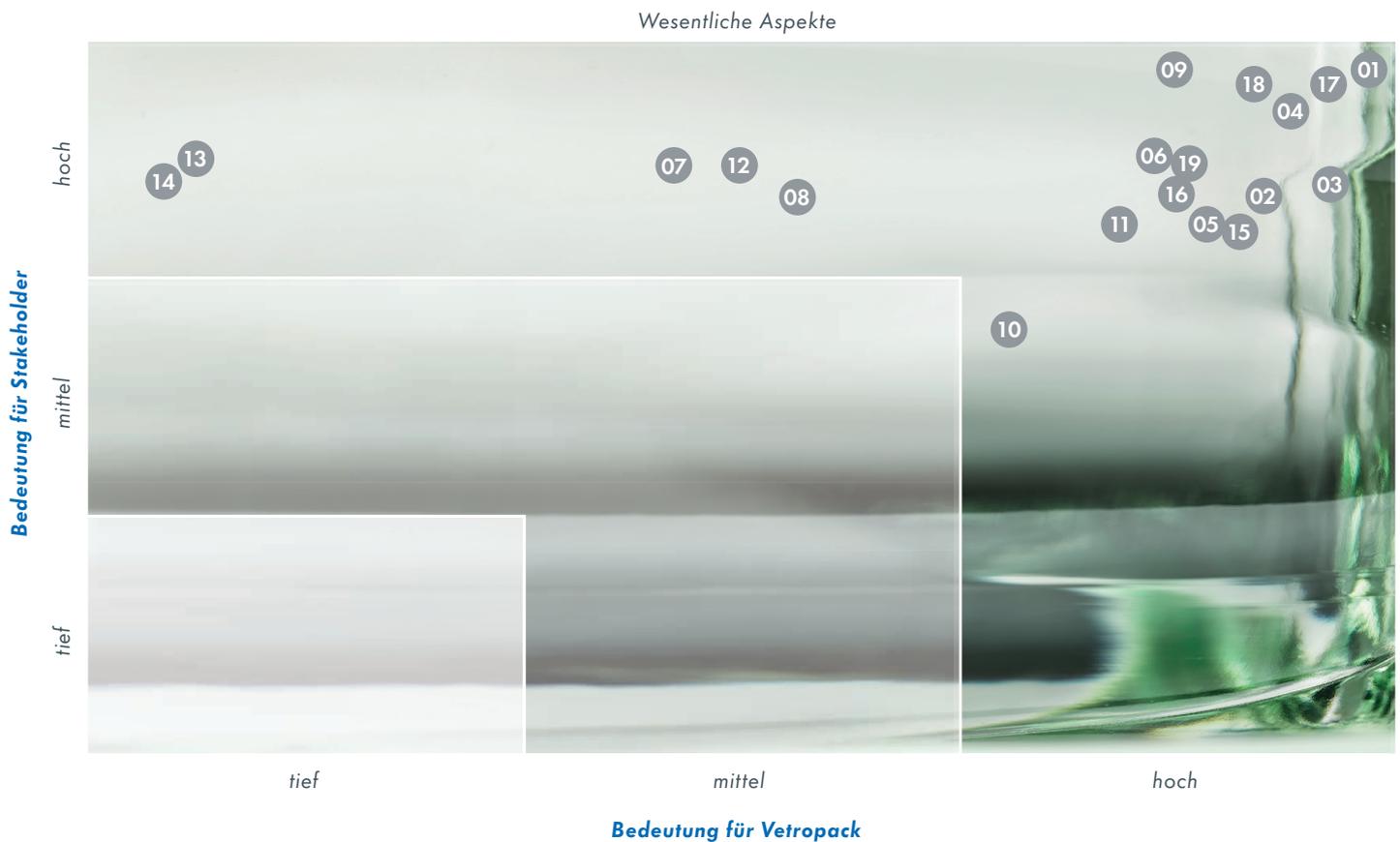
Ein weiterer Bestandteil unserer Qualitäts- und Sicherheitspolitik ist die Zertifizierung fast aller Vetropack-Produktionsstandorte nach dem FSSC 22000 Packaging Standard. Dieser Standard zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit verbindet neben eigenen Anforderungen die Anforderungen der ISO 22000, Managementsysteme für die Lebensmittelsicherheit, mit den Präventivprogrammen der ISO/TS 22002-4 (Herstellung von Lebensmittelverpackungen) und ist ein von der Global Food Safety Initiative, GFSI gleichwertig mit anderen anerkanntes Verfahren.





Was uns und unseren Stakeholdern wichtig ist

Was Vetropack und ihre Stakeholder als wichtig erachten, bedarf einer sorgfältigen Analyse. Die Auswahl der relevanten Themen sollte dabei vom eigenen Geschäftsmodell ausgehen, die Branche im Blick haben und alle involvierten Stakeholder mit einbeziehen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, orientiert sich der vorliegende Bericht an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI).



Die Materialitätsmatrix von Vetropack

Alle als wesentlich erachteten Themen haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf die Entwicklung der Vetropack-Gruppe. Diese werden entweder im Unternehmen oder in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette spürbar. Beispielsweise ist die wirtschaftliche Leistung von Vetropack innerhalb des Unternehmens von grösster Bedeutung, aber ebenso für Aktionäre und Geschäftspartner. Umweltaspekte, die Risiken mit sich bringen, sind für Nachbarn, die breite Öffentlichkeit und NGOs von Interesse, aber auch für das Unternehmen selbst. Für die Belegschaft geniessen Personalthemen hohe Priorität, sind also vor allem intern relevant, wobei eine gute Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden auch extern positive Auswirkungen auf die Kunden hat. Menschenrechtsthemen werden an allen Standorten durch die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und des Verhaltenskodex abgedeckt und bei den Lieferanten durch die Umsetzung des Lieferantenkodex sichergestellt. Korruptionsbekämpfung und fairer Wettbewerb haben für Vetropack und ihre Wirtschaftspartner grosse Bedeutung. Schliesslich ist für Vetropack und die Kunden alles wesentlich, was Sicherheit und Gesundheit sowie Urheberrechte, Geschäfts- und Fabrikationsgeheimnisse betrifft. Diese Themen beeinflussen die Kundenzufriedenheit – wiederum ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg (GRI 102-47).

Legende

- 01 *Wirtschaftliche Leistung*
- 02 *Materialien*
- 03 *Energie*
- 04 *Emissionen*
- 05 *Abwasser und Abfall*
- 06 *Produkte und Dienstleistungen (Umweltauswirkungen)*
- 07 *Compliance (Umweltaspekte)*
- 08 *Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis*
- 09 *Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz*
- 10 *Aus- und Weiterbildung*
- 11 *Mitarbeitertraining Menschenrechte*
- 12 *Gleichbehandlung/Nichtdiskriminierung*
- 13 *Kinderarbeit*
- 14 *Zwangs- und Pflichtarbeit*
- 15 *Korruptionsbekämpfung*
- 16 *Wettbewerbswidriges Verhalten*
- 17 *Kundengesundheit und -sicherheit*
- 18 *Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen*
- 19 *Schutz der Privatsphäre des Kunden*

Im Dialog mit den Stakeholdern

Zu den Stakeholdern, die die Unternehmensleistung von Vetropack beeinflussen oder von ihr beeinflusst werden, gehören die Kapitalgeber (Eigen- und Fremdkapital), Kunden (direkte Kunden und Händler), Lieferanten sowie die Mitarbeitenden und ihre Vertretungen. Auch die Öffentlichkeit und das Gemeinwesen mit Aufsichtsgremien, Gesetzgebern, Fachverbänden und NGOs zählen dazu.

Vetropack kommuniziert mit Partnern aus der Wirtschaft und der Forschung über persönliche Ansprechpartner. Daher ist der Austausch in der Regel sehr eng. Wichtige Informatio-

nen werden in den Unternehmensmedien (Website, Intranet, Mitarbeitermagazine, Broschüren, Kundenmagazin) oder per Mail veröffentlicht. Die persönlichen Kontakte geben neben Umfragen auf Länderebene auch Aufschlüsse über die Kundenzufriedenheit. An den Standorten liegt die Verantwortung für die Kommunikation mit den Kunden, den Mitarbeitenden, den Behörden und Nachbarn beim jeweiligen Management. Die regulatorischen Vorgaben erfüllt Vetropack durch die Finanzberichterstattung im Halbjahresrhythmus (Geschäftsbericht, Semesterberichte) und die Generalversammlungen (GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44).

Bestimmung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen

Der Nachhaltigkeitsbericht von Vetropack informiert transparent über das Engagement der Gruppe und liefert Zahlen sowie Fakten zur nachhaltigen Unternehmensführung und berücksichtigt alle Produktionswerke und Standorte (GRI 102-45).

Der vorliegende Bericht entspricht in seinem Aufbau den Vorgaben der GRI-Standards. Für die vorliegende Materialitätsmatrix hat Vetropack einen mehrstufigen Prozess verfolgt. Auf Basis der Wesentlichkeitsmatrix des Vorjahrs prüft eine interne Projektgruppe diese Themen erneut und gleicht sie mit Themen aus dem laufenden Geschäftsjahr ab. Dabei wird sie durch einen externen Spezialisten beraten und unterstützt.

Darüber hinaus liefern die Gespräche mit Stakeholdern das gesamte Geschäftsjahr hindurch wichtige Einsichten, die in die Berichterstattung einfließen.

Abschliessend konsolidiert und verabschiedet der CEO der Vetropack-Gruppe die von der Projektgruppe erarbeitete Wesentlichkeitsmatrix.

Ende 2018 hat Vetropack einen umfassenden Materialitätsprozess gestartet. Die Ergebnisse werden im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen und berichtet (GRI 102-46).

GRI-Inhaltsindex

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht und GRI-Inhaltsindex 2018 berichtet Vetropack über ihre Nachhaltigkeitsleistung. Der Bericht ist in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt worden. Für den Materiality Disclosures Service prüfte GRI, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben 102-40 bis 102-49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen.

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

GRI-Standard	Angaben	Allgemeine Standardangaben/Verweise
GB: Geschäftsbericht 2018 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2018		
GRI 101: 2016 Grundlagen		
GRI 102: 2016 Allgemeine Angaben		
Organisationsprofil		
GRI 102-1	Name der Organisation	Vetropack Holding AG
GRI 102-2	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	Entwicklung, Herstellung und Verkauf von Verpackungsglas für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation	Sitz der Vetropack Holding AG: St-Prex (CH), Gruppenmanagement (Vetropack Holding AG): Bülach (CH)
GRI 102-4	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist	8 Produktionswerke in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien, in der Ukraine und in Italien
GRI 102-5	Eigentümerstruktur und Rechtsform	GB S. 54-55
GRI 102-6	Märkte, die bedient werden	NB S. 3 GB S. 26
GRI 102-7	Grösse der berichtenden Organisation	Die Unternehmensgruppe beschäftigte 2018 an 9 Geschäftsstandorten 3291 Mitarbeitende (siehe GRI 102-8, NB S. 37). Insgesamt wurden Nettoerlöse von 690,7 Mio. CHF erwirtschaftet. Das Unternehmen ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Weitere Informationen: GB S. 5, 43, 44, 60
GRI 102-8	Angaben zu den Mitarbeitenden	Siehe Tabelle NB S. 37
GRI 102-9	Lieferantenkette	NB S. 34
GRI 102-10	Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur, der Eigentumsverhältnisse oder der Lieferantenkette im Berichtszeitraum	Keine
GRI 102-11	Berücksichtigung Vorsorgeansatz bzw. Vorsorgeprinzip	Vetropack verfügt über ein Risikomanagement-System und ein internes Kontrollsystem. NB S. 15
GRI 102-12	Externe ökonomische und gesellschaftliche Vereinbarungen	GRI, Friends of Glass, Teilnahme am Programm der Schweizer Energieagentur der Wirtschaft zum freiwilligen Klimaschutz (CO ₂ -Reduktion) und zur Energieeffizienz
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden (z.B. Branchenverbände) bzw. nationalen/internationalen Interessenvertretungen	Auswahl: CelSian (ehemals TNO), CETIE Centre Technique International de l'Embouteillage, Deutsche Glastechnische Gesellschaft, FEVE Fédération Européenne du Verre d'Emballage, Handelskammer Schweiz-Mitteuropa c/o OSEC, Handelskammer Schweiz-Österreich, Hüttentechnische Vereinigung der Deutschen Glasindustrie, IPGR International Partners in Glass Research, Food Packaging Forum

GRI 102-8 ANGABEN ZU DEN MITARBEITENDEN

Zusammensetzung der Mitarbeitenden ¹⁾	2017	in %	2018	in %
Anzahl Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 202		3 236	
Gesamtzahl Mitarbeitende (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 235		3 282	
Lernende	29		45	
Praktikanten	12		6	
Trainees	26		4	
Leiharbeiter/Vertragsarbeiter/Temporäre	108		108	
Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag				
Unbefristet/Festanstellung (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 235	97%	3 282	96%
Frauen	745		758	
Männer	2 490		2 524	
Temporär/Zeitarbeitsvertrag (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter)	106	3%	120	4%
Frauen	33		37	
Männer	73		83	
Unbefristete Mitarbeitende nach Beschäftigungsart				
Vollzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 162	98%	3 207	98%
Frauen	691		706	
Männer	2 471		2 501	
Teilzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	73	2%	75	2%
Frauen	54		52	
Männer	19		23	
Belegschaft nach Geschlecht				
Mitarbeitende (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	3 235		3 282	
Frauen	745	23%	758	23%
Männer	2 490	77%	2 524	77%
Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre	175		225	
Frauen	45	26%	50	22%
Männer	130	74%	175	78%
1) Per Ende Jahr, ohne Vetropack Italia S.r.l.				

GRI-Standard	Angaben	Allgemeine Standardangaben/Verweise
GB: Geschäftsbericht 2018 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2018		
Strategie		
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers zum Stellenwert von Nachhaltigkeit	NB CEO-Statement, S. 4-7
GRI 102-15	Wichtige Auswirkungen, Chancen und Risiken	NB CEO-Statement, S. 4-7
Ethik und Integrität		
GRI 102-16	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation	Auswahl: Leitbild, Vetropack-Kultur, Strategie, Unternehmensethikpolitik, Führungspolitik, Personalpolitik, Sicherheits- und Umweltpolitik, IT-Politik, IT-Richtlinien, Verhaltenskodex für Mitarbeitende, Verhaltenskodex für Lieferanten, NB S. 30
Unternehmensführung		
GRI 102-18	Governance-Struktur der Organisation	GB Corporate Governance S. 70-78
Einbindung von Stakeholdern		
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	NB S. 35
GRI 102-41	Tarifverhandlungsvereinbarungen	Rund 90 Prozent der Mitarbeitenden unterstehen Kollektivvereinbarungen, je nach lokaler Gesetzgebung in unterschiedlicher Ausprägung.
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	NB S. 35
GRI 102-43	Ansätze für die Einbindung von Stakeholdern	NB S. 35
GRI 102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	NB S. 35
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	NB S. 35
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und zur Abgrenzung der Themen	NB S. 35
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	NB S. 34
GRI 102-48	Neudarstellung von Informationen	Keine
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Keine
GRI 102-50	Berichtszeitraum	01.01.2018 - 31.12.2018
GRI 102-51	Veröffentlichung letzter Bericht	März 2018
GRI 102-52	Berichtszyklus	Jährlich

GRI-Standard	Angaben	Allgemeine Standardangaben/Verweise
GB: Geschäftsbericht 2018 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2018		
GRI 102-53	Ansprechpartner	Elisabeth Boner, Corporate Communications, Vetropack Holding AG, CH-8180 Bülach, elisabeth.boner@vetropack.com
GRI 102-54	Aussagen zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	NB S. 36-43
GRI 102-56	Externe Prüfung	Für den Bericht wurde keine externe Assurance durchgeführt.

SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN

GRI-Standard	Angaben	Spezifische Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
GB: Geschäftsbericht 2018 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2018			

WIRTSCHAFT

GRI 201: 2016 Wirtschaftliche Leistung			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 9-10	
GRI 201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Partielle Abdeckung: Aufwendungen für Sponsoring oder Spenden werden nicht berichtet. NB S. 11	Daten noch nicht verfügbar

GRI 205: 2016 Korruptionsbekämpfung					
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz				
GRI 205-2	Informationen und Schulungen über Massnah- men und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Prozentsatz der Personen, die bis zum Ende des Geschäfts- jahrs Informationen über Massnahmen und Verfahren der Organisation zur Korruptions- bekämpfung erhalten haben und im Hinblick auf Korruptions- bekämpfung geschult wurden	2018	2017	
			Mitarbeitende	99%	94%
			Geschäftsleitung	100%	100%
			Prozentsatz der Personen, die bis zum Ende des Geschäftsjahrs im Hinblick auf Korruptionsbe- kämpfung geschult wurden		
			Mitarbeitende ¹⁾	99%	94%
		Geschäftsleitung	100%	100%	

¹⁾ Betrifft exponierte Mitarbeitende, die in der Vetropack Business Ethics Policy (BEP) geschult werden. Alle 152 der wichtigsten Lieferanten (bis zu 75% des Einkaufsvolumens) wurden über die Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung der Organisation informiert.

GRI-Standard	Angaben	Spezifische Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
--------------	---------	--------------------------------------	-------------------

GB: Geschäftsbericht 2018 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2018

GRI 206: 2016 Wettbewerbswidriges Verhalten			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 9-10	
GRI 206-1	Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	Es gab im Berichtszeitraum keine Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten.	

UMWELT

GRI 301: 2016 Materialien			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 14-15	
GRI 301-2	Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	NB S. 17	

GRI 302: 2016 Energie			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 14-15	
GRI 302-3	Energieintensität	NB S. 17	
GRI			Abdeckung zu gering nach Standards

GRI 305: 2016 Emissionen			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 14-15	
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	NB S. 17	
GRI 305-2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	NB S. 17	

GRI 306: 2016 Abwasser und Abfall			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 14-15	
GRI 306-2	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	NB S. 17	

GRI-Standard	Angaben	Spezifische Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
--------------	---------	--------------------------------------	-------------------

GB: Geschäftsbericht 2018 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2018

GRI 307: 2016 Umwelt-Compliance			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 14-15	
GRI 307-1	Monetärer Wert signifikanter Bussgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften	Im Berichtszeitraum wurden keine Bussgelder oder Strafen gegen Vetropack verhängt.	

GESELLSCHAFT

GRI 402: 2016 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 19-20	
GRI 402-1	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	Vetropack legt Wert auf eine transparente interne Kommunikation. Es werden alle jeweiligen regulatorischen Vorgaben zu den Mitteilungsfristen eingehalten.	

GRI 403: 2016 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz					
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 19-20			
GRI 403-2	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit, Todesfälle	Arbeitssicherheit: arbeitsbedingte Verletzungsraten und Ausfallraten ¹⁾	2018	2017	
		Betriebsunfallrate ²⁾	4.5	4.0	
		Ausfallrate ³⁾ durch Arbeitsunfälle oder Berufskrankheit	167	82	
		Gesamtausfallrate ³⁾ inkl. aufgrund von nicht arbeitsbedingten Verletzungen oder Krankheit	1 452	1 351	
		<p>1) Jeweils pro 200'000 geleisteten Arbeitsstunden (≈100 Mitarbeitende).</p> <p>2) Unfall im Werkareal, bei dem ein Arztbesuch notwendig war.</p> <p>3) Arbeitstage gelten als verloren, wenn eine Absenz von mehr als einem halben Tag ausgewiesen wird.</p>			

GRI-Standard	Angaben	Spezifische Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe					
GB: Geschäftsbericht 2018 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2018								
GRI 404: 2016 Aus- und Weiterbildung								
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 19-20						
GRI 404-2	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen	Vetropack ist der Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden wichtig und sie führt daher regelmässig Weiterbildungen durch. Trainings finden auf der Ebene der Auszubildenden, der Fachspezialisten und der Kader statt (Management-Development-Programme). Eine zahlenmässige Erfassung ist derzeit im Aufbau.						
GRI 406: 2016 Nichtdiskriminierung								
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 30						
GRI 406-1	Anzahl Diskriminierungsvorfälle	Es gab im Berichtszeitraum keine Fälle von Diskriminierung.						
GRI 408: 2016 Kinderarbeit								
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 30						
GRI 408-1	Risiko auf Kinderarbeit und ergriffene Massnahmen	Vetropack ist nur in Europa tätig. Es gibt keine Produktionsstätte mit einem Risiko auf Kinderarbeit.						
GRI 409: 2016 Zwangs- und Pflichtarbeit								
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 30						
GRI 409-1	Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit	Vetropack ist nur in Europa tätig. Es gibt keine Produktionsstätte mit einem Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit.						
GRI 412: 2016 Einhaltung der Menschenrechte								
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 30						
GRI 412-2	Schulung von Mitarbeitenden in Bezug auf Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation im Zusammenhang mit relevanten Menschenrechtsaspekten	<table border="1"> <tr> <td rowspan="2">Prozentsatz der Mitarbeitenden, die bis zum Ende des Geschäftsjahrs in Bezug auf Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation im Zusammenhang mit Menschenrechtsaspekten, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind, geschult wurden.</td> <td>2018</td> <td>2017</td> </tr> <tr> <td>99 %</td> <td>94 %</td> </tr> </table>	Prozentsatz der Mitarbeitenden, die bis zum Ende des Geschäftsjahrs in Bezug auf Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation im Zusammenhang mit Menschenrechtsaspekten, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind, geschult wurden.	2018	2017	99 %	94 %	
Prozentsatz der Mitarbeitenden, die bis zum Ende des Geschäftsjahrs in Bezug auf Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation im Zusammenhang mit Menschenrechtsaspekten, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind, geschult wurden.	2018	2017						
	99 %	94 %						

GRI-Standard	Angaben	Spezifische Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
--------------	---------	--------------------------------------	-------------------

GB: Geschäftsbericht 2018 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2018

GRI 416: 2016 Kundengesundheit und -sicherheit			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 30	
GRI 416-2	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden	Im Berichtszeitraum gab es keine gemeldeten Vorfälle.	

GRI 418: 2016 Schutz der Privatsphäre des Kunden			
GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3	Managementansatz	NB S. 30	
GRI 418-1	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten	Der Schutz der Kundendaten ist nicht nur durch gesetzliche Vorgaben und Verträge reguliert, sondern fester Bestandteil der Unternehmenskultur, die sich auch in der Richtlinie zum Schutz von fremdem und eigenem geistigen Eigentum sowie in den IT-Richtlinien spiegelt. Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerden.	

Impressum

Vetropack Holding AG, Bülach

Beratung GRI Sustainability Reporting und Text:

Sustainserv, Zürich und Boston

Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

Fotos: Emanuel Ammon, Luzern,

Béatrice Devènes, Bern, Daniel Meyer, Luzern

Druck: Kalt Medien AG, Zug

Dieser Bericht wurde klimaneutral gedruckt.



Vetropack Holding AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 31 31
Fax +41 44 863 31 21
www.vetropack.com

Gesellschaften

Vetropack AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 34 34
Fax +41 44 863 31 23

CH-1162 St-Prex
Telefon +41 21 823 13 13
Fax +41 21 823 13 10

Vetropack Austria Holding AG
AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43 2757 7541
Fax +43 2757 7541 202

Vetropack Austria GmbH
AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43 2757 7541
Fax +43 2757 7541 202

AT-4550 Kremsmünster
Telefon +43 7583 5361
Fax +43 7583 5361 112

Vetropack Moravia Glass, a.s.
CZ-697 01 Kyjov
Telefon +420 518 733 111

Vetropack Nemšová s.r.o.
SK-914 41 Nemšová
Telefon +421 32 6557 111

Vetropack Straža d.d.
HR-49231 Hum na Sutli
Telefon +385 49 326 326
Fax +385 49 341 041

PrJSC Vetropack Gostomel
UA-08290 Gostomel
Telefon +380 4439 24 100
Fax +380 4597 31 135

Vetropack Italia S.r.l.
IT-20090 Trezzano sul Naviglio
Telefon +39 02 458771
Fax +39 02 45877714

Müller+Krempel AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 35 35
Fax +41 44 863 31 24

Vetroconsult AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 32 32
Fax +41 44 863 31 22

Vetroreal AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 33 33
Fax +41 44 863 31 30